

# MEDIZINEXTRA

## KLINIK am RING – Köln

ÄSTHETISCH-PLASTISCHE CHIRURGIE | ANÄSTHESIE | DERMATOLOGIE | HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE | MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE

## Prostatakrebs: Mehr Lebensqualität nach Brachytherapie

Das Westdeutsche Prostatazentrum in Köln behandelt Prostatakrebspatienten mit effektiven und schonenden strahlentherapeutischen Methoden anstatt mit der herkömmlichen OP



Das Team: Dr. Weise, Dr. Spira, Dr. Derakhshani, Dr. Neubauer (v. l.)

Die Diagnose Prostatakrebs führt immer noch bei vielen Männern automatisch zur operativen Entfernung der Vorsteherdrüse – oft mit schweren Nebenwirkungen, wie dem Verlust der Potenz und Problemen beim Halten des Urins. Dabei sind viele der Operationen überflüssig, wie die ersten Ergebnisse der bislang größten urologischen Versorgungsstudie der Europäischen urologischen Fachgesellschaft zeigen. Auch die viel beworbene Roboter-assistierte Da-Vinci-Operation kann die propagierten Vorteile gegenüber den herkömmlichen Operationstechniken nach aktuellen Publikationen nicht erreichen.

„Dabei gilt: Ist der Tumor auf die Prostata begrenzt, stehen dem Betroffenen neben der Operation

immer auch schonendere Behandlungsoptionen zur Verfügung, die mindestens gleiche Heilungsraten erzielen“, erläutert Dr. Pedram Derakhshani vom Westdeutschen Prostatazentrum (WPZ). So kann es laut Empfehlung der aktuellen Leitlinien bei Männern, deren Prostatakarzinom nur eine geringe Aggressivität aufweist und noch sehr klein ist, sogar ausreichend sein, den Tumor engmaschig zu kontrollieren. Wird jedoch eine lokale Behandlung notwendig, bietet insbesondere die Brachytherapie als minimal-invasives Verfahren bestmögliche Heilungsraten bei gleichzeitig sehr geringen Nebenwirkungen.

### Effektiv und schonend

„Die Brachytherapie ist eine hochmoderne Bestrahlungstechnik, bei

der kleinste Strahlenquellen (Seeds) direkt in die Prostata eingebracht werden“, erklärt Dr. Gregor Spira, Strahlentherapeut im WPZ. Durch eine exakte Berechnung der Strahlendosis mittels Computertechnik wird die Prostata punktgenau bestrahlt, ohne umliegende Strukturen wie Harnblase, Darm oder Schließmuskel zu schädigen. Bei Patienten, deren Tumor bereits weiter fortgeschritten ist, setzen die Kölner Spezialisten die temporäre Brachytherapie, das Afterloading-Verfahren, in Kombination mit einer äußeren Bestrahlung ein. „Je weiter der Tumor fortgeschritten ist, desto kleiner sind die Heilungschancen bei der herkömmlichen Operation“, so der Strahlentherapeut, „zumal nach dem Eingriff, diese Patienten meist

zusätzlich bestrahlt werden müssen.“ Bessere Heilungsaussichten und wesentlich geringere Nebenwirkungen erzielt dagegen beim sogenannten high-risk-Prostatakarzinom die kombinierte Strahlenbehandlung. Damit können bösartige Zellen, die sich bereits außerhalb der Prostata befinden und daher mit einer Operation nicht erreicht würden, ebenfalls zerstört werden. Dies konnte jüngst eine der größten internationalen Meta-Studien aus den USA belegen. Danach ist bei Patienten, deren Tumor bereits fortgeschritten ist, die Kombination aus Brachytherapie und äußerer Bestrahlung der OP klar überlegen.

Als eines der ersten Zentren in Deutschland setzt das WPZ zu-

dem im Bedarfsfall das sogenannte SpaceOAR-System ein. Vor Beginn der Bestrahlung wird ein Gel als „Abstandhalter“ zwischen Prostata und Enddarm eingebracht. „Durch können wir strahlenbedingte Reizungen des Darms weitgehend vermeiden“, so Strahlentherapeut Dr. Carsten Weise. Voraussetzung für eine sichere und schonende Behandlung ist jedoch,

dass der Tumor frühzeitig diagnostiziert wird. Die größtmögliche Sicherheit einen Prostatakrebs in einem heilbaren Stadium aufzuspüren, bietet die Kombination aus PSA-Test, einem Abtasten der Prostata durch den Enddarm und einer Ultraschalluntersuchung. „Eine jährliche Früherkennungsuntersuchung ist daher nach wie vor die beste Vorsorge“, resümiert Dr. Derakhshani.



Dr. Derakhshani und Dr. Spira führen die Brachytherapie durch

## Häufiger Harndrang durch gutartige Prostatavergrößerung

Moderne Laserverfahren verdampfen überschüssiges Gewebe schonend und blutungsarm

Wer unter ständigem Harndrang, einem schwachen Harnstrahl und unangenehmen Nachtröpfeln leidet, sollte frühzeitig einen Urologen aufsuchen, da diese Symptome häufig erste Anzeichen einer vergrößerten Prostata sind. Die Vorsteherdrüse engt die Harnröhre immer mehr ein und führt so zu den unange-

nehmen Begleiterscheinungen oder sogar zu schweren Komplikationen wie einem Harnverhalt. Während im Anfangsstadium Medikamente den Harnabfluss in der Regel wieder bessern, bleibt später meist nur noch eine Operation. „Doch viele Männer scheuen einen Eingriff aus Angst vor möglichen Komplikationen und quä-

len sich unnötig“, so der Urologe Dr. Stephan Neubauer vom Westdeutschen Prostatazentrum (WPZ). Dabei gibt es heute mit den modernen Laserverfahren sehr schonende Methoden: Überschüssiges Gewebe wird mittels Laserenergie verdampft. Der Vorteil: Blutungen werden weitgehend vermieden und die Heilungs-

dauer deutlich verkürzt. Das WPZ verfügt neben dem Greenlight-Laser über den derzeit leistungsstärksten Diodenlaser. Hiervon profitieren vor allem Männer mit einer großen Prostata sowie Männer, die durch die Einnahme gerinnungshemmender Medikamente einem erhöhten Blutungsrisiko ausgesetzt sind.

## Die Spezialisten für Knie & Schulter

10 Jahre WESTDEUTSCHES KNIE & SCHULTER ZENTRUM

Dr. Stefan Preis und Dr. Jörg Schroeder, Leiter der Abteilung für Orthopädie und Sporttraumatologie der KLINIK am RING, Köln, haben sich gemeinsam mit ihrem Team auf Erkrankungen von Knie- und Schultergelenken spezialisiert. Für die optimale Behandlung ihrer Patienten gründeten sie 2004 das WESTDEUTSCHE KNIE & SCHULTER ZENTRUM. In enger Zusammenarbeit mit Experten auch anderer Fachbereiche wie u.a. Radiologen, Neurologen und Physiotherapeuten bieten sie neben einer umfassenden Diagnostik das gesamte Spektrum nicht-operativer und operativer Behandlungsformen an.

Herr Dr. Preis, Herr Dr. Schroeder – Das von Ihnen gegründete WESTDEUTSCHE KNIE & SCHULTER ZENTRUM feiert zehn Jahre erfolgreiche Arbeit. Dazu herzlichen Glückwunsch. Was ist Ihr Erfolgsrezept?

Dr. Preis: Sicherlich gehört zu unserem Erfolg, dass wir hochspezialisiert sind und unseren Schwerpunkt ganz klar auf Schulter- und Knieerkrankungen gelegt haben. So behandelt unser Team aus Fachärzten jedes Jahr weit mehr als 10.000 Patienten mit Knie und Schulterproblemen und führt jährlich mehr als 2500 Operationen durch. Der große Vorteil unserer Einrichtung ist, dass wir die gesamte nicht-operative und operative Bandbreite der Therapie von Gelenkerkrankungen anbieten können.

Die langjährige Erfahrung und Spezialisierung hilft uns, hieraus für jeden Patienten ein maßgeschneidertes Konzept zu entwickeln.

Es gibt also nicht nur einen Behandlungsweg, der zum Erfolg führt?

Dr. Schroeder: Genau! Der Gelenkschaden eines 30-Jährigen bedarf einer anderen Therapie als der eines 70-Jährigen. Behandlungserfolg bedeutet, für den Patienten Heilung oder zumindest dauerhafte Linderung der Beschwerden zu erzielen. Dies ist häufig auf unterschiedliche Weise möglich. Wenn die Erkrankung es erlaubt, sollte zunächst mit sanften, nicht-operativen Maßnahmen behandelt werden. Dazu gehören neben physiotherapeutischen Behandlungen, eine un-

terstützende medikamentöse Therapie und eine Beratung über individuelle Anpassungen von Bewegungsabläufen oder Verhaltensweisen gegebenenfalls auch über alternative Behandlungsmethoden wie Neuraltherapie oder Akupunktur.

Was passiert, wenn die Beschwerden trotz intensiver Behandlung bestehen bleiben?

Dr. Preis: Dann sollte ein operativer Eingriff in Betracht gezogen werden. Glücklicherweise lassen sich dank modernster Medizintechnik Schäden an Knie und Schulter häufig durch eine minimalinvasive Gelenkspiegelung, auch Arthroskopie genannt, wirkungsvoll beheben. Bei fortgeschrittenem Verschleiß bieten moderne Formen des Gelenkersatzes, der sogenannte Oberflächenersatz, bei der die verschlissenen Gelenkflächen mit einer neuen Gleitfläche gleichsam überkront werden, sehr gute Ergebnisse.

Welche Philosophie verfolgt Ihre Abteilung?

Dr. Schroeder: Trotz modernster Hightech-Medizin steht der Mensch bei uns immer noch im Mittelpunkt. Wir legen großen Wert darauf, unsere Patienten optimal zu informieren, damit sie ihre Erkrankung und die Behandlungsstrategie wirklich verstehen. Ein weiterer ganz wichtiger Aspekt ist für uns die Patientensicherheit. Neben dem Können und der Erfahrung des Operateurs ist hier ein hochspezialisiertes und bestens eingespieltes Team entscheidend, welches Praxis, OP, Station und Techniker beinhaltet. Für die ständige Optimierung unserer sehr hohen Sicherheitsstandards lassen wir unsere Arbeit regelmäßig von unabhängigen Institutionen überprüfen und zertifizieren.



Dr. Jörg Schroeder

## Zweitmeinung vor OP einholen

Unterschiedliche Therapien individuell prüfen

Einige Gesundheitsexperten warnen vor einem zunehmenden Trend zur frühzeitigen, angeblich teils leichtfertigen operativen Behandlung. Andere sagen, dass es eher für den hohen Standard unseres Gesundheitssystems spricht, wenn der Patient durch einen gezielten, rechtzeitigen Eingriff geheilt oder zumindest seine Lebensqualität nachhaltig verbessert werden kann. Ob eine Operation im Einzelfall sinnvoll ist hängt von vielen Faktoren ab. Ganz entscheidend ist aber die Beantwortung der Frage, ob es eine gute Alternative zur OP gibt. Die Experten des WESTDEUTSCHEN KNIE & SCHULTER ZEN-

TRUMS in der KLINIK am RING bieten Patienten die Möglichkeit, vor einer geplanten Operation eine Zweitmeinung einzuholen und zu überprüfen, welche Therapie in ihrem individuellen Fall den besten Behandlungserfolg verspricht. „Unsere Patienten profitieren davon, dass wir über jahrelange Erfahrung im operativen ebenso wie im nicht-operativen Bereich verfügen“ erläutern dessen Leiter Dr. Preis und Dr. Schroeder. „Denn nur wer das gesamte Spektrum kennt und dieses auch selbst häufig anwendet, ist in der Lage seinem Patienten die jeweils beste Behandlungsstrategie zu empfehlen.“



Dr. Stefan Preis

Orthopädie und Sporttraumatologie – Westdeutsches Knie & Schulter Zentrum

Dr. med. Stefan Preis  
Dr. med. Jörg Schroeder  
Dr. med. Alexander Lages  
Jörn Verfürth

Dr. med. Kathrin Gatscher  
Dr. med. Jan Vonhoegen  
Christine Becker  
& Partner

☎ 0221 92424-221  
orthopaedie@klinik-am-ring.de  
🌐 www.ortho-klinik-am-ring.de  
🌐 www.knie-schulter-zentrum.de

Westdeutsches Prostatazentrum – Urologie & Strahlentherapie

Dr. med. Stephan Neubauer  
Dr. med. Pedram Derakhshani  
Dr. med. Gregor Spira  
Dr. med. Carsten Weise

☎ 0221 92424-470  
📧 info@wpz-koeln.de  
🌐 www.wpz-koeln.de

